# Herz- und Gefässerkrankungen bei Myxödem

---

Auszug

aus der

**Inaugural-Dissertation**

zur Erlangung der

**Medizinischen Doktorwürde**

an der

**Friedrich-Wilhelms-Universität**

**zu Berlin**

Von

**Bruno Rosenhain**

aus Cüstrin

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

Tag der Promotion: 8. Mai 1919

---

Emil Ebering, Berlin NW. 7, Mittelstraße 29.

Gedruckt mit Genehmigung

der

Medizinischen Fakultät der Universität Berlin

Dekan: Prof. Dr. **His**
Referent: Prof. Dr. **His**

Die atheromatösen Veränderungen an den Gefäßen von thyreodektomierten Tieren wurden zuerst experimentell nachgewiesen (v. Eiselsberg und anderen); später konnte dann diese Veränderung als ein frühzeitiges Symptom beim Myxödem festgestellt werden.

Das Blutbild ist wesentlich bei Myxödem verändert; einer Zunahme der Zahl der weißen Blutkörperchen und Blutplättchen steht eine Verminderung des Haemoglobingehaltes und der roten Blutkörperchen gegenüber. Die Viskosität des Blutes der Myxödematösen ist verstärkt, die elektrische Leitungsfähigkeit herabgesetzt, die Gerinnungszeit verlängert. Die Pulsfrequenz ist sehr niedrig, der Blutdruck entspricht der Norm. Dagegen ist die Blutverteilung stark verändert, die geringe Hautdurchblutung erkennt man an der wachsartigen Blässe und Kälte der Haut sowie der geringen Schweißsekretion, auch die Lungen und Nieren sind weniger stark durchblutet. H. Zondeks Verdienst ist es, zuerst auf Grund von vier genau untersuchten Fällen auf die Herzveränderungen bei Myxödem hingewiesen zu haben. Es wird in der Arbeit einer dieser Fälle genau beschrieben.

An diesem Herzen zeigten sich folgende pathologische Erscheinungen: Sehr starke Verbreiterung des Herzens nach rechts und links, träge, verlangsamte und wenig ausgiebige Herzaktion. An dem Elektrokardiogramm fehlte die Vorhofszacke, und die Terminalschwankung war nur eben angedeutet. Diese Veränderutgen verschwanden prompt in allen 4 Fällen auf Thyreoideagaben. Damit ist der Beweis für die Spezifität der Herzerscheinungen erbracht.

Die Herzerweiterung muß infolge der schnellen Rückbildung als Dilatation tonogenen und myogenen Ursprungs aufgefaßt werden. Als Wirkung des Thyreoidins wird eine allgemeine Tonussteigerung angenommen: die Angriffspunkte des Thyreoidins sind nicht einwandfrei festzustellen.

Wirkung auf den Sympathicus, den Vagus und auch auf die Muskulatur selbst kommt in Frage.

## Lebenslauf

Am 28. August 1890 wurde ich, Bruno Rosenhain, als Sohn des Arztes Dr. F. Rosenhain in Cüstrin geboren. Ich besuchte das Wilhelms-Gymnasium in Braunschweig, studierte dann Medizin auf den Universitäten München, Freiburg und Berlin. Mein Physikum legte ich 1911 in Freiburg ab, mein Staatsexamen 1914 in Berlin.

Ich danke allen meinen verehrten Lehrern in der Medizin für die mir erwiesene Ausbildung.